

ARS HELVETICA II
Die visuelle Kultur der Schweiz

Florens Deuchler

KUNSTBETRIEB

Mit Beiträgen von

Gisela Bucher-Schmidt

Cäsar Menz

Claus Niederberger

Johannes Stückelberger

INHALT

I Einleitung

Kunstabetrieb. Zur Definition des Begriffs i - Das Kunstwerk als Gegenstand der Kunstgeschichte 9

II Entstehung und Kritik des Kunstwerks

Einleitung 13 - Hochkunst und Volkskunst 13 - Schreiber, Handwerker, Künstler und ihre Auftraggeber 14 - Weltliche Schreiber in der Schweiz 17 - Das ortsgebundene Atelier 19 - Wandernde Werkstätten 20 - «Kunst» kommt von «Können» 20 - Künstler und ihre Vorbilder 22 - Wanderjahre 24 - Tradition und Überlieferung 25 - Hilfsmittel des Künstlers 27 - Auftraggeber und Aufträge 28 - öffentliche und private Bildprogramme 30 - Das multiplizierte Bild 33 - Bilderkonsum 33 - Volksfrömmigkeit zur Zeit der Gegenreformation 35 - Fischart, Stimmer und ihr Publikum, *von Gisela Bucher-Schmidt* 41-54 - Stimmer in Strassburg 41 - Beziehungen zu Basel 41 - Textleser, Bilderleser 42 - Büchernarren 42 - Schulen 43 - Das Volkstheater 43 - Die Zauberin Circe 46 - Allegorische Sittenbilder 48 - Zensur und Polizei 52 - Zensur in Basel 54 - Kleinmeister und ihre Kundschaft 57 - Ein Vorspiel 57 - Das Landschaftsbild

als Reisesouvenir 57 - Die Alpen als Wissenschaft und Naturspektakel 58 — Künstler als Händler 59 - Bern als Umschlagsplatz 61 - «Costumes des environs de ...» 62 - Caspar Wolf (1735-1798) 62 - Thomas Cook und die Anfänge des Massentourismus 64 - Denkmäler im öffentlichen Raum 66 - Kunst und Öffentlichkeit im 19. Jahrhundert, *von Johannes Stückelberger* 71-84 - Das Winkelrieddenkmal als Modellbeispiel 71 - Weshalb ein Denkmal? 72 - Auftraggeber und Künstler - Wettbewerb und Ausführung 74 - Die Diskussion in der Öffentlichkeit 78 - Standort und architektonischer Rahmen 81 - Das Winkelrieddenkmal als Nationaldenkmal 82 - Kunst und Öffentlichkeit als Probleme 84 - Das Dilemma mit der «modernen» Kunst: Der Kunstkritiker 85 — Die Aufgabe des Kritikers 85 - Ein historisches Beispiel 86 - Kommunikationsprobleme 86 — Grenzen zwischen Heute und Gestern 86 - Steine des Anstosses 87

III Kunst horten, sammeln und handeln

Die Leidenschaft des Sammlers 91 - Der Kirchenschatz 91 - Zunftschatze und Kriegsbeute 92 - Wunderkammern 94 - Johannes, Bonifacius und Basilius Amerbach 94 - Das Basler Kunstmuseum 97 - Basel und Picasso 98 - Basler Mäzenatentum ^

- Von der Zürcher Künstlergesellschaft (1787) zum Kunsthaus 100 - Die öffentliche Kunstsammlung 102 - Sammeln von Zeitgenossen 104 - Sammeln von Zeichnungen und Graphik 104 - Aktuelle Schweizer Kunst 109 - Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler 109 — Oskar Reinhart 110 - Künstler als Sammler 112 - Swiss Collections 114 — Die CIBA-GEIGY Art Collection in Ardsley 114 — Die Gottfried Keller-Stiftung 115 - Schweizer Kunsthandel 116 - Kunsthandel - Berufung und Verpflichtung 118 - Früherkennen zeitgenössischer Kunst 118 — Kunstauktionen 119

IV Kunst bewahren, pflegen und überliefern

Das Kunstwerk als nationales Vermächtnis 121 - Museumslandschaft Schweiz 122 — Museen als nationales Gedächtnis: Die kleinen Museen 122 - Die Situation im Tessin 124 — Der Restaurator im Museum 126 - Denkmalpflege und Inventarisierung 128 - Neuanfänge der Inventarisierung nach dem Krieg 128 - Die Denkmalpflege 129 — Historischer Rückblick 129 - Der Denkmalbegriff 130 - Wiederverwendung historischer Bauten 134 - Bauen als Umweltzerstörung 137 - Ballenberg 140 - Computer und Kultur 141

V Das nationale Patrimonium als Selbstdarstellung

Innere und äussere Identität 143 - Schweizer im Ausland 144 - Exportindustrie 145 - Zwischen Stilverspätung und Avantgarde 145 - Zur «inneren» Identität. Zum Beispiel Teil als kollektives

Leitbild 145 - Major Davel 148 — Historismus und nationale Selbstfindung 148 - Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich 151 - Die Schweiz im Diminutiv 152 - Das Bundeshaus als Schweizerhaus 152 - Vielfalt in der Einheit 157 - Der «Schweizer Holzstil» 157 - «Schweizer Kunst», 1890 158 — Die Schweiz als Exil 160 - Die Hugenotten 160 - Entartete Kunst 160 - Multikulturelle Faktoren 162 - Vom «Heimatstil» zur «Guten Form» 163 - Populäre Kultur, Trivialkunst, Souvenirindustrie und Kitsch 164 - Kultur in der «Provinz»: Zentrum und Peripherie 166 — Kultur in Grenchen 167 - Region, Zentrum und Hinterland 168 - Schweizer Kunst stellt sich im Ausland vor: Zur Vorgeschichte 168 - Paris 171 — Venedig 171 - «Biennale dei records» 174 - Kassel 179 - Permanenz der Schweiz im Ausland 185 - Das Istituto Svizzero di Roma 185 - Hotel Poussepin in Paris 185 - Das «Swiss Institute» in New York 186

VI Kultur fördern

Einleitung 189 - Die öffentliche Hand: Kulturelle Förderung durch den Bund 190 - Kein Kulturartikel in der Bundesverfassung 192 - Filmförderung 193 - Filmverbreitung 194 — Festivals 195 - Das Kulturmobil 196 - Jugend und Kultur 197 - Jugend und Museum 198 - Kunst in der Rückblende: Kunstgeschichten der Schweiz 198 - Zukunftsperspektiven 207

Anmerkungen 211
Namenregister 227
Photonachweis 230